



Presseschau vom 19.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Trump bestätigt: US-nordkoreanisches Treffen bereits stattgefunden
US-Präsident Donald Trump hat die Informationen bestätigt, wonach Mike Pompeo, der von Trump für den Posten des US-Außenministers vorgeschlagen worden ist, sich in der vergangenen Woche mit dem nordkoreanischen Staatschef Kim Jong Un getroffen hat. Dies geht aus einer Twitter-Mitteilung von Trump hervor.

„Mike Pompeo traf sich letzte Woche mit Kim Jong Un in Nordkorea. Das Treffen verlief sehr reibungslos, es sind gute Beziehungen entstanden. Die Einzelheiten des Gipfels werden derzeit ausgearbeitet. Die Entnuklearisierung wird eine große Sache für die Welt und auch für Nordkorea sein!“, schrieb er.

Zuvor hatte die Zeitung „The Washington Post“ über ein geheimes Treffen von Pompeo und Kim in Nordkorea berichtet. Die Reise von Pompeo ermögliche das erste Gipfeltreffen zwischen den Vertretern der beiden Staaten seit 2000, das heißt seit den Gesprächen zwischen der damaligen US-Außenministerin Madeleine Albright und dem nordkoreanischen Staatsanführer Kim Jong Il.

Am 27. April soll sich Kim mit dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae In treffen. Im Mai soll ein Gipfeltreffen mit dem US-Präsidenten stattfinden.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32038/75/320387545.jpg>

de.sputniknews.com: RT-Bashing: Russischer Experte droht britischen Medien Status von Auslandsagenten an

Britische Medien in Russland dürften als Auslandsagenten eingestuft werden, falls London Aktivitäten des russischen Fernsehsenders RT in Großbritannien behindert. Das erklärte Jewgeni Rewenko, Mitglied des Duma-Ausschusses für Informationspolitik und Informationstechnologien, am Mittwoch in Moskau.

Zuvor hatte die britische Medienaufsicht Ofcom sieben neue Ermittlungsverfahren gegen RT eröffnet.

„Unsere Antwortschritte stehen parat. Vor kurzem hatten wir Gesetzesänderungen verabschiedet, die dem russischen Justizministerium ein universelles Instrument geben: Im Fall unfreundlicher Handlungen und einer Behinderung der Arbeit von RT in Großbritannien könnten in Russland aktive britische Medien als ausländische Agenten eingestuft werden. Einige US-Medien hatten diesen Status bereits bekommen“, sagte der Parlamentarier.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess

Es wurden einige Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

18:20 – aus Richtung Peski auf das **Volvo-Zentrum unter Verwendung von Panzern (4 Schüsse), Mörsern des Kalibers 82mm (5 Geschosse), des Kalibers 120mm (2 Geschosse), Antipanzergranatwerfern (7 Granatgeschosse), automatischen Granatwerfern (58 Granatgeschosse);**

18:55 – aus Richtung Schirokino auf **Kominternowo unter Verwendung von Antipanzergranatwerfern (15 Granatgeschosse);**

19:15 – aus Richtung Peski auf **Shabitschewo unter Verwendung von 82mm-Mörsern (2 Mörsergeschosse);**

19:20 – aus Richtung Wodjanojw auf **Dershinskoje unter Verwendung von Antipanzergranatwerfern (14 Granatgeschosse);**

19:20 – aus Richtung Awdejewka (Lüftungsschacht des Butowka-Bergwerks) auf **Spartak mit 120mm-Mörsern (3 Geschosse);**

19:35 – aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk mit automatischen Granatwerfern**

(58 Granatgeschosse).

20:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotrizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 5 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

21:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nikolajewka auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 50 Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

23:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Mörserfeuer aus Richtung Peski auf Donezk (Volvo-Zentrum) eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

de.sputniknews.com: Video über „Chemieangriff“ in Duma: Zu Dreharbeiten zugezogener Junge enthüllt

Der syrische Junge Hassan Diab, der in einem Video von den „Weißhelmen“ als ein „Opfer des Chemiewaffenangriffs“ in der syrischen Stadt Duma vorgestellt worden ist, hat gegenüber dem russischen Sender „Rossija 24“ Details des Drehens des Videos offenbart.

„Wir waren in einem Keller. Meine Mutter hat mir gesagt, es gebe heute nichts zu essen, wir würden erst morgen essen. Wir haben einen Schrei auf der Straße gehört, man hat geschrien: ‚Geht ins Krankenhaus!‘. Wir sind ins Krankenhaus gelaufen, und sofort, als ich es betreten habe, hat man mich gegriffen und angefangen, mit Wasser zu übergießen. Danach hat man uns auf ein Bett mit anderen Leuten gelegt“, sagte der Junge.

Jewgenij Poddubnyj, der Militärkorrespondent des Senders, merkte an, man habe den Jungen gezwungen, am Drehen des Videos teilzunehmen.

„Der Junge hatte nichts zu essen, man hat ihm für das Drehen Reis, Datteln und Gebäck angeboten“, so Poddubnyj.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32038/95/320389545.jpg>

de.sputniknews.com: Julia Skripal steht in Großbritannien unter Druck – Viktoria Skripal
Im Skripal-Fall werden zunehmend mehr Details bekannt, die Londons Glaub- und Vertrauenswürdigkeit erheblich unterminieren. Nun hat auch Viktoria Skripal, die Cousine der in Großbritannien vergifteten Julia Skripal, erklärt, dass London anscheinend Druck auf die Vergiftungsoffer ausübt.

Victoria Skripal glaubt, dass ihre Cousine Julia in Großbritannien kurz nach ihrer teilweisen Genesung unter Druck gesetzt wird.

Diesen Eindruck habe sie bei ihrem extrem kurzen Telefon-Gespräch mit Julia erhalten, so Viktoria.

„Sie rief mich am Telefon an. Das Gespräch dauerte eine Minute 47 Sekunden. Für mich war es klar, dass sie beim Telefonat unter Druck stand. Sie sagt das, was ihr gesagt wird“, so Victoria Skripal.

Am 5. März war bekannt geworden, dass der ehemalige Oberst des russischen Militärgheimdienstes GRU Sergej Skripal und seine Tochter Julia in der britischen Stadt Salisbury vergiftet wurden. London behauptet, Skripal und seine Tochter seien mit dem Stoff A234 vergiftet worden, und wirft Moskau vor, in das Attentat verwickelt zu sein, weil der Giftstoff nach Angaben von Experten sowjetischer Herkunft gewesen sein soll.

Das britische Chemielabor Porton Down konnte später die Herkunft des Nervengifts jedoch nicht nachweisen. Russland weist die Vorwürfe Londons entschieden zurück.

Vor einer Woche hatte die Londoner Polizei zudem eine Erklärung von Julia Skripal veröffentlicht. Darin soll sie behauptet haben, dass sie auf dem Weg der Besserung und in Sicherheit sei. Sie wolle aber nicht mit Journalisten reden und bitte ihre Cousine Victoria, nicht zu versuchen, Kontakt mit ihr aufzunehmen.

Moskau hatte daraufhin erhebliche Zweifel an der Echtheit dieser Erklärung geäußert. London solle umgehend Beweise vorlegen, dass es Julia tatsächlich gut gehe.

„Das veröffentlichte Dokument bestärkt nur die Befürchtungen, dass es hier um eine gewaltsame Isolierung einer russischen Bürgerin geht“, hieß es damals von russischen Diplomaten.

Wperjod.su: Auf Einladung des Chefredakteurs der sehr alten und in Russland und der Welt angesehenen Zeitung „Prawda“ Boris Komizkij führten der erste Sekretär der ZK der KP der DVR Boris Litwinow und der erste Sekretär der Union der Kommunisten des Lugansker Lands Igor Gumenjuk ein Treffen in der Redaktion durch. Dies berichtet ein Korrespondent der Seite „Wperjod“.

Während einer langen und detaillierten Diskussion der politischen Situation in der Welt sowie des Einflusses der Ereignisse im Donbass auf die weltweiten Prozesse unterstrichen die Teilnehmer des Treffens, dass die Donezker und Lugansker Volksrepublik vor vier Jahren zu einem Vorbild für viele kommunistische, Arbeiter- und linkspatriotischen Kräfte im Kampf gegen die vereinigten Kräfte des Weltimperialismus wurden. Nach Meinung der Teilnehmer an dem Treffen ist es wichtig, nicht von der Richtung abzuweichen, die die Völker der DVR und der LVR gewählt haben.

Boris Litwinow und Igor Gumenjuk informierten die Führung der „Prawda“ über die Lage der kommunistischen Parteien in den Republiken. Der Doktor der Philosophie und sehr erfahrene Ideologe der kommunistischen Bewegung und führender politischer Kommentator der Zeitung Wiktor Truschkow berichtete über einige Besonderheiten und Methoden der Arbeit der Parteipresse unter Bedingungen eines bürgerlichen Staates.

Im Verlauf des Treffens wurde die Entscheidung getroffen, einen ersten Korrespondentenpunkt der „Prawda“ in Lugansk und den Volksrepubliken zu eröffnen. Boris Komozkij übergab Boris Litwinow Ehrenurkunden, um sie in festlicher Atmosphäre an Kommunisten der DVR zu überreichen, die Materialien an Parteizeitungen schicken. Boris Litwinow und Igor Gumenjuk machten sich mit der Arbeit der Redaktion der Parteizeitung bekannt. Besonderes Interesse rief die äußerst wertvolle Bibliothek der Redaktion hervor, in der einmalige Dokumente und Presseerzeugnisse mit einem Alter von mehr als 120 Jahren aufbewahrt werden. Die Teilnehmer des Treffens meinen, dass diese Veranstaltung einen neuen Impuls für die Entwicklung der Parteimedien in der DVR und der LVR gibt.

de.sputniknews.com: Giftstoff aus Fall Skripal in USA patentiert – russischer OPCW-Botschafter

Laut Russlands Vertreter bei der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), Alexander Schulgin, ist der Giftstoff aus dem Fall Skripal in den USA hergestellt und als chemische Waffe patentiert worden.

In einer Sitzung des Exekutivrates der Organisation legte der ständige Vertreter Russlands ein Dokument des United States Patent and Trademark Office (dt. Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten), datiert auf den 1. Dezember 2015 vor.

Er wies auch darauf hin, dass das Amt sich früher an die russische Seite mit der Bitte gewendet hatte, „die Patentfähigkeit der Erfindung des US-amerikanischen wissenschaftlichen Mitarbeiters T. Rubin zu prüfen“.

In dem Dokument war die Rede von der Entwicklung einer speziellen Kugel mit einem Behälter für Giftstoffe. Der russische Vertreter erklärte, es sei geplant gewesen, die Munition mit Zweistoffkomponenten auszurüsten, die nach einem Schlag zusammenzuwirken beginnen würden.

„Mindestens eine der aktiven Substanzen, mit denen diese Kugel ausgerüstet werden kann, kann eines der nerve agents (dt. Nervenmittel) sein, unter anderem Tabun, Sarin, Soman, Cyclosarin, VG, VM, VR, VX und – Achtung! – die Nervenmittel, die zum Typ „Nowitschok“ gehören“, zitierte Schulgin das Dokument.

Der russische Vertreter unterstrich, diese Formulierung bedeute, die USA hätten die Giftstoffe vom Typ „Nowitschok“ entwickelt und patentiert.

„Und das war nicht vor langer Zeit, sondern vor einigen Jahren – das Patent stammt vom 1. Dezember 2015“, präzisierte Schulgin.

Er bemerkte, die Suche auf der Webseite google.patents.com nach dem Schlüsselwort „Novichok“ ergebe mehr als 140 verschiedene Patente, die mit der Anwendung und mit dem Schutz vor der Wirkung des chemischen Kampfmittels „Nowitschok“ verbunden seien....

Vormittags:

de.sputniknews.com: Giftaffäre: OPCW-Botschafter hält britische „Lügen“ für nachgewiesen
In der jüngsten Sitzung des Exekutivrates der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) hat Russland nach Angaben seines Botschafters Alexander Schulgin mit Fakten belegt, dass Großbritannien im Fall des vergifteten Ex-Spions Sergej Skripal „alle belogen“ hat.

Russland habe gezeigt, „dass alles, was unsere britischen Kollegen sagen, auf Lügen beruht“, äußerte Schulgin auf einer Pressekonferenz nach der Sitzung des OPCW-Exekutivrates am Mittwochnachmittag.

„Wir haben mit konkreten Fakten gezeigt, warum wir denken, dass unsere britischen Partner alle — milde gesagt — getäuscht haben.“

Der frühere russisch-britische Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia waren am 4. März im britischen Salisbury bewusstlos aufgefunden worden. Von wem und unter welchen Umständen sie wirklich vergiftet wurden, ist unklar.

Die britische Premierministerin Theresa May machte jedoch die russische Regierung für das mutmaßliche Attentat verantwortlich und ordnete die Ausweisung von 23 russischen Diplomaten an.

Aus „Solidarität“ mit London wiesen auch die USA, Deutschland und viele weitere EU-Staaten Dutzenden russischen Diplomaten die Tür.

Russland weist diesen Vorwurf von sich und fordert eine unabhängige Aufklärung. Als Reaktion wies auch Moskau westliche Diplomaten aus.

Anfang April gab es in der Giftaffäre eine Wende: Das mit der Untersuchung beauftragte

britische Militärlabor Porton Down teilte am Dienstag mit, eine russische Herkunft des Nervengifts sei nicht nachweisbar. Der Kreml forderte daraufhin von der britischen Regierung eine Entschuldigung.

Dnr-news.com: Video von der Evakuierung der Donezker Filterstation

Im Video heißt es: „ Am 18. April wurde nfolge einer Reihe von blutigen Provokationen seitens der ukrainischen Streitkräfte die Donezker Filterstation stillgelegt und ihr Personal evakuiert.

Die ukrainischen Militärs haben unter Verletzung der erreichten Vereinbarungen zur Einhaltung einer Waffenruhe sogar während der Evakuierung von Personal und Ausrüstung das Feuer nicht eingestellt.

<iframe width="854" height="510" src="https://www.youtube.com/embed/5QrpU5AUhKQ" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/5QrpU5AUhKQ>

de.sputniknews.com: Sanktionsmüde: Deutschland für Aufhebung der Strafmaßnahmen gegen Russland

Die deutsche Führung will die USA bitten, deutsche Unternehmen von der Teilnahme an russlandfeindlichen Sanktionen zu befreien, schreibt „The Wall Street Journal“ unter Berufung auf eigene Quellen.

Nach Angaben der US-Zeitung plant der deutsche Finanzminister Olaf Scholz, bei seinem Besuch in Washington besondere Bedingungen für die deutschen Unternehmen in Sachen Russland-Sanktionen durchzusetzen. Außerdem will die deutsche Kanzlerin Angela Merkel dieses Thema bei einem Treffen mit US-Präsident Donald Ende April ansprechen.

Diese Idee werde von den Industriegiganten wie Siemens, Daimler und Volkswagen unterstützt, die in Russland engagiert seien und kein Opfer der verschlechterten Beziehungen zwischen Moskau und Washington werden wollten, so die Zeitung. Nach Meinung der deutschen Unternehmensleiter könnten neue Russland-Sanktionen Deutschland Hunderte Millionen Euro kosten.

Die USA hatten Anfang April neue Sanktionen gegen Russland verhängt. Betroffen sind etliche Unternehmer und die von ihnen kontrollierten Firmen. Dazu gehören Oleg Deripaska und die Unternehmen En+ Group, „Gruppa GAZ“, „BasEl“ und „Rusal“, Viktor Wekselberg und seine Gruppe „Renova“ sowie Kyrill Schamalow, Sulejman Kerimow, Gazpromchef Alexej Miller und VTB-Chef Andrej Kostin.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden dreimal die Positionen der Volksmiliz beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von Perwomajsk, Kalinowo und Kalinowka.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: China beruhigt Russland: US-Sanktionen bleiben ohne Wirkung

Nach den neuen US-Sanktionen gegen die russische Wirtschaft will China den Handel mit seinem nördlichen Nachbar Russland zügig ausbauen. Die amerikanischen Strafmaßnahmen werden ohne Wirkung auf diese Zusammenarbeit bleiben, versichert das Handelsministerium in Peking.

„Wir haben die Maßnahmen der USA zur Kenntnis genommen. China lehnt einseitige Sanktionen in internationalen Angelegenheiten immer ab“, sagte Gao Feng, Sprecher des chinesischen Handelsministeriums, auf einer Pressekonferenz am Donnerstag.

Diese äußeren Faktoren würden sich jedoch in keiner Weise auf die ökonomische

Zusammenarbeit zwischen China und Russland auswirken, versicherte er. Die Beziehungen seines Landes mit Russland seien „stabil und ausgeprägt“.

Der gegenseitige Handel boome und könnte in diesem Jahr die Marke von 100 Milliarden US-Dollar überschreiten, sagte Gao Feng weiter. Auch bei Investitionen und strategischen Projekten gebe es Fortschritte.

„Wie wollen mit Russland eine gute Handelsplattform für die Zusammenarbeit zwischen Regionen und Unternehmen schaffen.“

Der Handel zwischen beiden Staaten hat im vergangenen Jahr nach Angaben des chinesischen Zollamtes um 21 Prozent auf 84 Milliarden US-Dollar zugelegt. Die chinesischen Exporte wuchsen um fast 15 Prozent auf 42,9 Milliarden Dollar, die Importe aus Russland um 27,7 Prozent auf 41,2 Milliarden Dollar. Im ersten Quartal dieses Jahres gab es im bilateralen Handel einen Zuwachs um weitere 28 Prozent.

Anfang April hatten die USA gegen 24 Russen und 15 russische Unternehmen Sanktionen verhängt. Viele der sanktionierten Firmen wie die Automobilgruppe GAZ, der Energiekonzern Gazprom, der Aluminiumhersteller Rusal und der Mischkonzern Renova Group arbeiten eng mit der deutschen Wirtschaft zusammen. Nach Einschätzung der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK) werden die US-Sanktionen die deutsche Wirtschaft Milliarden kosten.

Laut Medienberichten will die deutsche Regierung die USA bitten, deutsche Unternehmen von den Russland-Sanktionen auszunehmen.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 19.04.18): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 20.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Jasinowataja, Mineralnoje, Spartak, Donezk (Volvo-Zentrum, Trudowskije), Shabitschewo, Dokutschajewsk, Kominternowo, Leninskoje, Dsershinskoje.**

In der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden folgende Objekte in Kominternowo beschädigt:

- Achmatow-Straße 81 – direkter Treffer auf ein Haus.
- eine Stromleitung wurde beschädigt.

Wir erinnern daran, dass zuvor mitgeteilt wurde, dass die Donezker Filterstation stillgelegt wurde.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 396.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 865.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: „Kindlein, hältst du US-Raketen für klug?“ Sacharowa hat Frage für CNN-Reporterin

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat ein Video von den

„Weißhelmen“ über den angeblichen Chemieangriff in der syrischen Stadt Duma kommentiert. Zudem schlug sie vor, den syrischen Jungen, der in diesem Video als ein „Opfer des Chemieangriffs“ vorgestellt worden ist, zu fragen, ob er die US-Raketen für „smart“ hält. „Gott, wann wird dieses blutige Theaterstück enden, an dem sich die Staaten (USA — Anm. d. Red.), ihre ‚Koalition‘, die Kämpfer und die ‚Weißhelme‘ beteiligen!“, kommentierte Sacharowa den jüngsten Beitrag des russischen TV-Senders „Rossija 24“, in dem der syrische Junge Hassan Diab, der in einem Video von den „Weißhelmen“ als ein „Opfer des Chemiewaffenangriffs“ in der syrischen Stadt Duma vorgestellt worden war, Details zum Dreh des Videos offenbarte.

„Der Junge hat zugestimmt, diese Rolle zu spielen, um Essen bekommen zu können. Dann flog dieses Video um die Welt und wurde zu jener ‚Beweisgrundlage‘, die zum Anlass für Raketen- bzw. Bombenangriffe der USA, Großbritanniens und (...) Frankreichs genommen wurde“, schrieb sie.

„Frau Nikki Haley, UN-Botschafterin bei der Uno, werden Sie dem syrischen Jungen Hassan Diab die Uno zeigen? Frau Christiane Amanpour, werden Sie sein Foto im Laufe Ihrer Interviews bei CNN jemandem aus dem Weißen Haus zeigen?“, so Sacharowa weiter.

„Man könnte diese Aktionen vereinigen“, schlug sie vor. Zunächst könne man Nikki Haleys Platz bei der Uno zeigen, damit der Junge versteht, „wo sich das Gehirnzentrum zur Vernichtung Syriens befindet“. Und ihn dann sofort „für ein Interview zu Amanpour“ schicken.“

„Ich habe mir auch schon an Christianes statt die erste Frage ausgedacht: ‚Kindlein, hältst du unsere Raketen für klug?‘“

„Wie, meine Damen, finden Sie solch einen Vorschlag?“, fragt Sacharowa abschließend.

Der syrische Junge Hassan Diab, der von den „Weißhelmen“ in einem Video als „Opfer des Chemiewaffenangriffs“ in der syrischen Stadt Duma vorgestellt worden ist, hatte gegenüber dem russischen Sender „Rossija 24“ Details des Videodrehs offenbart.

Jewgenij Poddubnyj, der Militärkorrespondent des Senders, merkte an, man habe den Jungen gezwungen, am Videodreh teilzunehmen.

„Der Junge hatte nichts zu essen, man hat ihm für den Dreh Reis, Datteln und Gebäck angeboten“, so Poddubnyj....

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess vom Vormittag

Heute Morgen wurden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in zwei Richtungen festgestellt:

05:25-05:45 – aus Richtung Marjinka auf **Trudowskije: es wurden 15 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet;**

06:30-06:50 – aus Richtung Kamenka auf **Wasiljewka: es wurden 5 Granatgeschosse mit Antipanzergranatwerfern abgeschossen, es es wurden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.**

10:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Werchnetorezkoje auf **Michajlowka eröffnet, es wurden 150 Schüsse mit Schützenpanzerwagen abgegeben, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.**

Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiter aus Richtung Werchnetorezkoje **Michajlowka, es wurden weitere 350 Schüsse mit einem Schützenpanzer abgegeben.**

10:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Troizkoje auf **Oserjanowka eröffnet, es wurden 50 Schüsse mit Schützenpanzern und 30 mit Schützenpanzerwagen abgegeben.**

Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiter aus Richtung Troizkoje **Oserjanowka, es wurden weitere 25 Schüsse mit Schützenpanzern und 20 Schüsse mit Schützenpanzerwagen**

abgegeben.

de.sputniknews.com: Syrien-Angriff: Französische Raketen versagten beim Start – Medien
Die französischen Luftstreitkräfte und Kriegsschiffe haben beim Luftschlag auf Syrien nur zwölf Raketen von geplanten 16 abschießen können. Darüber berichtet die Zeitung „Point“.
„Von den zehn Raketen des Typs Scalp-EG, deren Start geplant war, sind nur neun losgeflogen. Lag das Problem an der Rakete oder am Flugzeug? Das wissen wir nicht. Derzeit laufen technische Untersuchungen, die die Ursache feststellen sollen“, zitiert die Zeitung einen Sprecher der französischen Luftstreitkräfte.

Frankreich setzte beim Schlag gegen Syrien fünf Rafale-Kampffjets ein, von denen jeder zwei Raketen trug. Probleme habe es auch beim Abschießen von Flügelraketen von einem Kriegsschiff gegeben. Laut der Zeitung waren nur drei von sechs geplanten Starts erfolgreich. Das französische Verteidigungsministerium und der Generalstab hatten jedoch mehrmals erklärt, dass der gemeinsame Einsatz der USA, Großbritanniens und Frankreichs ein Erfolg war....

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung** des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Heute hat die ukrainische Junta ein weiteres Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen. Gegen 11:30 ist eine **Gruppe von Zivilisten beim Übergang vom von der Ukraine besetzten Territorium in unsere Republik am Kontroll- und Passierpunkt „Marjinka“ unter Scharfschützenfeuer** ukrainische Strafsoldaten geraten.

In der Folge des Beschusses erlitten **Einwohnerinnen von Gorlowka, Makejewka und ein Einwohner von Starobeschewo Schussverletzungen.**

Die Verletzten wurden in medizinische Einrichtungen der Republik gebracht, ihnen wurde die notwendige Hilfe geleistet.

Dieses Verbrechen erfolgte auf Hintergrund des Besuchs des stellvertretenden Leiters der OSZE-Mission A. Hug in Donezk.

Wir fordern, dass dieser Fall von Terror von der OSZE-Mission registriert wird und die Kriegsverbrecher bestraft werden!

Nachmittags:

ukrinform.ua: Autokephalie für die orthodoxe Kirche: Präsident Poroschenko präsentierte im Parlament einen Aufruf an Patriarch von Konstantinopel

Der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko hat im Parlament einen Entwurf seines Aufrufs an den griechisch-orthodoxen Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel Bartholomaios I. präsentiert.

Im Aufruf bittet der Staatschef den Patriarchen, ein Dekret (Tomos) über die Autokephalie für die orthodoxe Kirche in der Ukraine zu erlassen, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Ukrinform.ua: Autokephalie: Parlament unterstützt Aufruf von Präsident Poroschenko an Patriarch von Konstantinopel

Das ukrainische Parlament hat mit 268 Stimmen einen Aufruf des Präsidenten Poroschenko an den Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel Bartholomaios I. unterstützt.

Der Patriarch wird im Aufruf gebeten, ein Dekret (Tomos) über die Autokephalie für die orthodoxe Kirche in der Ukraine zu erlassen, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

Der Präsident verglich in seiner Rede im Parlament die Frage der Autokephalie mit solchen Errungenschaften wie dem Assoziierungsabkommen mit der EU und die Visafreiheit. Es gehe um eine endgültige Unabhängigkeit von Moskau. „Das ist nicht nur die Religion, das ist Geopolitik“, sagte er. „Das ist die Frage der nationalen Sicherheit und unserer Verteidigung in diesem hybriden Krieg, weil der Kreml die russische Kirche als ein Schlüsselinstrument für den Einfluss auf die Ukraine betrachtet“, so der Staatschef weiter. Die Autokephalie werde die Elemente von „Russkij mir“ in der Ukraine entfernen.

de.sputniknews.com: „Sturm vorbei?“, Kreml über Russlands Arbeit unter Bedingungen westlicher Aggression

Die unfreundlichen und aggressiven Handlungen seitens des Westens gegenüber Russland werden laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow fortgesetzt. Das sei die Realität, in der wir arbeiten müssten.

Vor dem Hintergrund der Aufschiebung der US-Sanktionen gegen Russland und des einmaligen Angriffs durch Länder der internationalen Koalition auf syrische Objekte erkundigten sich die Journalisten bei Peskow darüber, ob somit „der Sturm an Russland vorbeigegangen ist“.

„Ich würde nicht über ‚Stürme‘ sprechen. Aber es gab und gibt unfreundliche Erscheinungen. Diese sind auch in der Zukunft nicht auszuschließen, wenn man einen bestimmten Faktor der Unberechenbarkeit berücksichtigt. Für uns ist es die Realität, in der wir arbeiten, wobei wir vor allem von unseren eigenen Interessen ausgehen“, kommentierte Peskow.

„Aus unterschiedlichen Hauptstädten, vor allem aus Washington, kommen ganz verschiedene Erklärungen, eine Breite von Erklärungen, die nicht zulassen, zu einer Schlussfolgerung zu kommen, was gemeint ist“, fügte der Kreml-Sprecher hinzu....

Lug-info.com: „In diesem Jahr haben wir aus dem Reservefonds bereits 50 Mio. Rubel für das Landwirtschaftsministerium zur Verfügung gestellt zur Beschaffung von Dünger, was zweifellos notwendig ist“, erklärte das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik bei einer Diskussion mit Vertretern kleiner und mittlerer Unternehmen über das sozialökonomische Programm zur Entwicklung der Republik.

„Außerdem erhält der Agrarfond 30 Mio. Rubel für den Kauf von Getreide. Deshalb werden wir dieses Problem zweifellos lösen, weil von der Stabilität der ökonomischen Entwicklung der Landwirtschaft, darunter auch der Bauern, die Zukunft unserer Republik abhängt, wie weit wir uns mit Brot und Fleisch versorgen können“, sagte Pasetschnik.

„Wir haben auch Maßnahmen zum Schutz unserer Produzenten ergriffen. So wurden Zölle auf importiertes Geflügelfleisch erhoben. Das heißt, wir tun alles, was wir tun können, kümmern uns um unsere Produzenten und geben unseren örtlichen Produzenten, darunter auch den Bauern, die Möglichkeit sich zu entwickeln“, fügte er hinzu.

de.sputniknews.com: Polens Verteidigungsminister lässt neue Division im Osten aufstellen
Eine neue Division des Polnischen Heeres soll nahe der östlichen Grenze des Landes aufgestellt werden. Das teilte der polnische Verteidigungsminister Mariusz Błaszczak am Donnerstag in polnischen Rundfunk mit.

„Ich habe mir das Ziel gesetzt, die zahlenmäßige Stärke des Polnischen Heeres und nicht nur der territorialen Verteidigungstruppen zu vergrößern“, so Błaszczak. Er wolle eine neue Division östlich der Weichsel aufstellen, fügte der Minister hinzu.

Die Personalstärke der polnischen Armee beträgt nach neuesten Angaben 123.000 Mann und wird immer weiter vergrößert. Außerdem sind auf dem Territorium des Landes eine Panzerbrigade der USA und eine multinationale Nato-Brigade stationiert.

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk sieben Ortschaften** beschossen. Der Feind hat vier Panzergeschosse, 25 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen. Außerdem hat er mit Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In Richtung Mariupol hat der Feind die Gebiete von **drei Ortschaften** beschossen und 71 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen. Außerdem hat er Schützenpanzer, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Gorlowka wurden **keine Beschüsse** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Insgesamt haben die ukrainischen terroristischen Formationen in den letzten 24 Stunden **20 Mal** das Regime der Feuertstellung verletzt.

Das ukrainische Kommando ist über mögliche Folgen für seine Truppen nach einer verbrecherischen Provokationen einzelner Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte besorgt.

Im einzelnen, nach einem groben Fehler der ukrainischen Aufklärung, die sich auf die Zuverlässigkeit von Daten, die von der OSZE veröffentlicht wurden, verlassen hatte, wurden Beschüsse unter Verwendung von von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen unternommen. Dies hat nicht zu dem erwarteten Ergebnis geführt, außer zu höhnischem Spott über die ukrainische Aufklärung und zur Beschuldigung der OSZE, dass sie die ukrainischen Streitkräfte mit Daten über Beschussziele versieht.

Die dumme Provokation einzelner Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte hat das höhere ukrainische Kommando, das weiß, dass nun andere Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte diese Situation nutzen können, gezwungen sich anzustrengen. Diese haben nämlich jetzt die Absicht, einen Teil ihrer Militär- und Fahrzeugtechnik infolge angeblicher „Vergeltungs“beschüsse von Seiten der Volksrepubliken abzuschreiben. Wie das oft geschieht, um sie dann auf dem schwarzen Markt zu verkaufen. Im Zusammenhang damit könnten wir in nächster Zeit von Fällen von massenhafter Vernichtung von Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte erfahren. Besonders an Orten, wo sie konzentriert ist. Auch Brände in den Lagern der ukrainischen Streitkräfte sind nicht ausgeschlossen. Faktisch hat der Beschuss der Lugansker höheren Luftwaffenschule den ukrainischen Korruptionären, die mit abgeschriebenen Waffen handeln, einen Freibrief gegeben.

Es ist wichtig anzumerken, dass **zur Erstellung von Fakes in der „ATO“-Zone 17 Filmteams** arbeiten. Einige von ihnen, die Sensationen mit brennender Technik der ukrainischen Streitkräfte nicht abwarten konnten, begannen die ukrainischen Öffentlichkeit mit anderen Fälschungen zu vergiften.

Unter anderen beschuldigen sie auf Befehl des Pressezentrum des Stabs der „ATO“ die Streitkräfte der DVR des Beschusses der ukrainischen Seite im GZKK, die angeblich die Folgen eines anderen Beschusses festhalten wollte.

Das heißt, aus Langeweile haben einige Filmteams gemeinsam mit Kämpfern der ukrainischen Streitkräfte beschlossen, auf die Schnelle einige Fakes zusammenzurühren, um ihr Kommando zu trösten, das von ihnen Schrecken und Blut auf den Bildschirmen verlangt. Dies demonstriert die unprofessionelle Arbeit der ukrainischen Propagandisten, die ungeschickt auf direkte Anweisung ihres Militärkommandos unwahrscheinliche Berichte zusammengeschustert haben. Es ist sofort ersichtlich, dass Menschen, die noch ein wenig Verstand haben, von primitiven Kommandeure der ukrainischen Armee gelenkt werden. Außerdem gibt es Informationen aus dem Stab der Besatzungskräfte in Kramatorsk, dass das ukrainische Kommando die Absicht hat, **in Zusammenarbeit mit NATO-Beratern einen Chemiewaffenangriff gegen seine eigenen Truppen** vorzunehmen, um in der Folge die

Volksrepubliken dessen zu beschuldigen. Die Inszenierung wird **nach dem „syrischem“ Szenario** in Duma erfolgen und von einer proterroristischen Organisation, den sogenannten **„Weißhelmen“**, inszeniert werden.

Mit der Vorbereitung der Provokation befasst sich der Leiter einer Abteilung des 74. Zentrums für informationspsychologische Operationen Ja.F. Melnitschuk, der unter der Legende eines Redakteurs eines mobilen Pressepunkts der Stabs der sogenannten „ATO“ arbeitet.

Die ukrainische Führung braucht dies, um zu begründen, dass NATO-Truppen unter dem Deckmantel eines Friedenskongingents in die Konfliktzone müssen oder dass tödliche Waffen von den Ländern des Westens geliefert werden.

Wir teilen offiziell mit, dass es chemische Waffen, Munition und einfach solche Stoffe auf dem Territorium unserer Republik nicht gibt und diese nicht zur Bewaffnung unserer Armee gehören. Alle Versuche, uns der Verletzung internationaler Konventionen zur Herstellung, Verbreitung und Verwendung von Chemiewaffen zu beschuldigen, sind offensichtlich falsch und nur auf die Diskreditierung unserer Republik gerichtet. Gleichzeitig gibt es Arten von giftigen Kampfstoffen in der Bewaffnung der ukrainischen Armee, die sie in einem für sie günstigen Moment verwenden kann.

Ukrinform.ua: Luzenko bespricht in Brüssel Bekämpfung der Korruption in der Ukraine
Der Generalstaatsanwalt der Ukraine, Jurij Luzenko, nimmt nächste Woche im Europäischen Parlament an öffentlichen Anhörungen über die Bekämpfung der Korruption in der Ukraine teil.

Die Veranstaltung „Kann die Ukraine ihren Kampf gegen die Korruption gewinnen“ finde im EU-Parlament in Brüssel am 24. April statt, lässt der Ukrinform-Korrespondent mitteilen. Zusammen mit Luzenko soll nach Brüssel der Stellvertreter des Generalstaatsanwalts Jewgenij Jenin kommen.

de.sputniknews.com: Wird Krim „russisches Kalifornien“? – Ministerium äußert Hoffnung
Die Halbinsel Krim hat von ihrem Wachstumstempo her jede Chance, das „russische Kalifornien“ zu werden. Diese Hoffnung äußert das Ministerium für Wirtschaftsentwicklung in Moskau.

„Es hat sich das Image eines ‚russischen Kaliforniens‘ formiert. Der grünste und schöpferischste Bundesstaat, der freieste, der wirtschaftlich am meisten entwickelte und hochtechnologischste Bundesstaat“, sagte der Vertreter des Ministeriums, Wadim Pawlow, am Donnerstag. „Ich hoffe, dass es hier in mehreren Jahren tatsächlich ein russisches Kalifornien geben wird.“

In Jalta auf der Krim findet vom 19. bis zum 21. April das Internationale Wirtschaftsforum statt – eine Veranstaltung, die seit dem Jahr 2015 jährlich abgehalten wird...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31216/21/312162134.jpg>

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Sie Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt äußerst angespannt.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des geltenden „Osterwaffenstillstands“ **dreimal** das Regime der Feueinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowka, Kalinowo und Perwomajsk**. Die ukrainischen Straftruppen haben bei dem Beschuss 120mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 30 Geschosse abgeschossen.

Ich erinnere daran, dass die ukrainischen Streitkräfte seit Beginn des „Osterwaffenstillstands“, seit dem 30. März bis heute mehr als 900 Mörser- und Artilleriegeschosse mit verbotenen schweren Waffen auf das Territorium unserer Republik abgeschossen haben. Die Aggression der ukrainischen Kämpfer hat das Leben von zwei Soldaten der Volksmiliz der LVR gekostet, weitere neun Menschen wurden verletzt.

Die verbrecherische Kiewer Regierung demonstriert ein weiteres Mal ihre Absicht den Konflikt im Donbass auf gewaltsamem Weg zu lösen. Von uns wurde eine weitere Konzentration von Kräften und Mitteln des Gegners in der „ATO“-Zone festgestellt.

Nach uns vorliegenden Informationen sind am 17. April in Sisoje zur Verstärkung der Positionen der 80. Luftsturmbrigade 30 Mann sowie 12 Fahrzeuge eingetroffen.

Der moralisch-psychische Zustand der ukrainischen Kämpfer könnte besser sein. An den Folgen des inadäquaten Verhaltens der ukrainischen Soldaten leidet die friedliche Bevölkerung des von Kiew kontrollierten Territoriums.

Uns wurde von einem heftigen Ausbruch von Fällen von Raub und Plünderung durch Soldaten der 10. Gebirgstruppenbrigade in Solotoje, Gorskoje und Popasnaja bekannt.

Vermutliche sind diese Rechtsverletzungen mit der Rotation der Brigade und ihrer Abzug aus der „ATO“-Zone verbunden. Nun wenn gewöhnliche einfache Soldaten kleine Dinge stehlen, die sie in ihre Tasche stecken können, so gehen ihre Kommandeure weiter und stehlen von Mikrowellenherden bis zum Auto.

Am 18. April wurde von uns bei der Verladung von Technik der 10. Brigade an der Eisenbahnstation Rubeshnoje die Verladung von fünf zivilen Fahrzeugen und drei

Motorrädern entdeckt. Allein in dieser Woche sind in den Polizeiwachen der o.g. Ortschaften mehr als 150 Anzeigen von örtlichen Einwohnern eingegangen.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits hält die übernommenen Verpflichtungen im vollen Umfang ein und tut alles ihr Mögliche, um Frieden in den Donbass zurückzubringen.

Frage: Die OSZE-Beobachter haben wieder erklärt, dass sie wieder nicht zum Monitoring der Situation die Straße zweiter Ordnung im Gebiet des Trennungsabschnitts bei Solotoje befahren konnten. Gemäß dem Bericht hat ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte erklärt, dass es in diesem Abschnitt Gefahr durch Minen gebe. Haben Sie Informationen über die Verminung dieses Gebiets? Wie weit ist dort wirklich eine gefährliche Situation?

Antwort: Hier gibt es klar Unausgesprochenes von Seiten der Beobachter. Wir alle haben sehr gut gesehen, wie im letzten Jahr der erste stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Alexandr Hug über diese Straße gefahren ist. Aber in den Berichten sind weiter Informationen über Minengefahren in diesem Abschnitt zu finden. Seit dieser Zeit wurden in diesem Gebiet keine aktiven Kampfhandlungen beobachtet. Aber es begann Information zum Ausdruck zu kommen, dass an dem Trennungsabschnitt von Seiten der Ukraine technische Arbeiten stattfinden und das dort häufig Soldaten der ukrainischen Streitkräfte mit Technik festgestellt wurden. Übrigens ist auch der heutige Bericht der Mission keine Ausnahme, in ihm ist angegeben, dass die Mission am 17. April einen Militärlastwagen gesehen hat, der fünf bewaffnete Soldaten der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Solotoje transportierte. Ich kann annehmen, dass der Vertreter des GZKK von der Ukraine sie einfach nicht passieren lässt, um zu vermeiden, dass verbotene Technik und Kämpfer der Ukraine bemerkt werden, die sich dort auf ständiger Grundlage befinden und diese Tatsache unterstützt, wie Sie wissen, nicht die Regelung der Situation, sondern spitzt die Lage zu.

de.sputniknews.com: Von USA zerbombte Forschungsanstalt bei Damaskus entwickelte Krebsmedikamente

Das beim Raketenangriff der USA und ihrer Verbündeten in der Nacht auf Samstag zerbombte Forschungszentrum Barzeh bei Damaskus hat laut Said az-Said, einem Abteilungsleiter dieses Zentrums, Krebsmedikamente sowie Gegengifte für Schlangenbisse entwickelt.

Wie der Chef der Abteilung für Kunststoffe und Werkstoffkunde am Donnerstag gegenüber Sputnik sagte, wirkte das Institut in zwei Richtungen. Als erste nannte er die Erarbeitung der chemischen Formel für Medikamente gegen Krebs. Seit Ausbruch des Krieges in Syrien im Jahr 2011 habe Damaskus wegen des von den USA und der EU verhängten Lieferstopps keine Heilmittel gegen Krebs mehr importieren können.

„Die zweite Richtung war die Produktion von Arzneimitteln sowie Gegengiften bei Schlangenbissen und Skorpion-Stichen für ganz Syrien. Unser Zentrum war das einzige in der Region, das diese 20 Jahre lang produziert hat. Auch solche Nachbarländer wie Jordanien und der Libanon haben sie bei uns gekauft“, so Az-Said.

Die Organisation für ein Verbot chemischer Waffen (OPCW) hatte ihm zufolge allein im Jahr 2013 die Anstalt fünf Mal geprüft und dabei bestätigt, dass dort keine Arbeiten zur Produktion von C-Waffen ausgeführt worden waren....

Dnr-online.ru: Am internationalen Tag der Solidarität der Werktätigen, dem 1. Mai, finden in der Republik eine Reihe von festlichen Veranstaltungen statt. Darüber berichtete der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin.

„Unser gemeinsames Bestreben würdig zu arbeiten, ein besseres Leben für die Kinder, Enkel, nahestehende Menschen zu gewährleisten, in Frieden und Eintracht zu leben ist ein zuverlässiges Fundament für das Wohlergehen unserer Familien und unsere gemeinsamen Errungenschaften machen das Lebens besser und schaffen Vertrauen in den morgigen Tag. Die Gewerkschaftsföderation der DVR lädt die Arbeitskollektive der Unternehmen,

gesellschaftliche Organisationen und alle Bürger des einigen Donbass ein, an dem Festzug und der Kundgebung, die am 1. Mai um 10:00 auf dem Leninplatz stattfindet, teilzunehmen. Aus Anlass der Feier des Internationalen Tags der Solidarität der Werktätigen werden die Branchengewerkschaften der DVR sowie des Teils des Donezker Oblast, der zeitweilig von der Ukraine kontrolliert wird, die besten gewerkschaftlichen Aktivisten aus 15 verschiedenen Branchen bestimmen und sie für ihren Beitrag zur Verteidigung der Rechte und Interessen der Werktätigen auszeichnen. Wir werden der ganzen Welt deutlich zeigen, dass das Volk des Donbass unteilbar ist: wir sind gemeinsam und vereint in unserem Bestreben, das Leben auf den Prinzipien der Freiheit, der Gleichheit und der Gerechtigkeit aufzubauen!“, sagte Maxim Parschin.

de.sputniknews.com: Syrien: Chlor-Container aus Deutschland in Duma entdeckt
Bei der Befreiung von Duma sind die syrischen und russischen Streitkräfte in dieser ehemaligen Rebellen-Hochburg bei Damaskus nach eigenen Angaben auf ein weiteres Chemielabor gestoßen.
Dort seien 1,5 Tonnen chemische Substanzen sichergestellt worden, teilte das russische Außenministerium am Donnerstag mit.

Lug-info.com: Der in der Folge des Beschusses von Lugansk durch die ukrainischen Streitkräfte beschädigte legendäre T34-Panzer des Großen Vaterländischen Kriegs wird nach der Reparatur die Parade des Sieges am 9. Mai in Lugansk anführen. Dies teilte der Vorsitzende des Motorradklubs „Nachtwölfe. Donbass“ Witalij Kischkinow, bei den Motorradfahrern als „Prokurator“ bekannt mit.
Kischkinow erinnerte daran, dass gemäß einem Erlass des Oberhauptes der LVR Leonid Pasetschnik die Vorbereitung zur Parade der Technik aus der Zeit des Großen Vaterländischen Kriegs von den Nachtwölfen gemeinsamen mit der Volksmiliz der Republik durchgeführt wird.
„Die Arbeit wie auf jeden Fall zu 100% erfüllt, vielleicht sogar übererfüllt, weil es eine direkte Anweisung des Obersten Kommandeurs, des Republikoberhauptes, gibt, dass die Siegesparade von einer Kolonne von Technik der Sieger des Jahres 1945 angeführt wird“, sagte er....

de.sputniknews.com: So drehten Weißhelme ihr C-Waffen-Video: Elfjähriges „Opfer“ packt aus
Knapp zwei Wochen nach der offenbar inszenierten C-Waffen-Attacke in Duma bei Damaskus haben russische Journalisten eines der Kinder interviewt, die die Weißhelme in ihrem Belastungs-Film gegen die syrische Armee für Opfer ausgegeben hatten. Der elfjährige Hassan Diab erzählt nun, wie der Film gedreht und er selbst ungewollt zum Schauspieler wurde....

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/D5xIYA5aFCw" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>
<https://youtu.be/D5xIYA5aFCw>

de.sputniknews.com: Xi Jinping-May-Telefonat: „Objektive Ermittlung des ‚Giftgasangriffs‘ nötig“
Chinas Staatschef Xi Jinping hat am Donnerstag bei einem Telefongespräch mit der britischen Regierungschefin Theresa May die Notwendigkeit hervorgehoben, den mutmaßlichen Giftgasangriff in Syrien unvoreingenommen zu untersuchen. Das berichtete die staatliche Agentur Xinhua.
„Xi Jinping hat bei einem Telefonat mit Theresa May erklärt, dass die mutmaßliche

Giftgasattacke in Syrien einer umfassenden, gerechten und objektiven Ermittlung bedürfe“, heißt es....

Dan-news.info: „Die Vorbereitung für die Parade hat begonnen. Die Einheiten der Republik bereiten sich schon im vollem Maß auf die Parade vor. Übungen finden auf den Territorien von Truppenteilen und auf Übungsplätzen statt“, teilte heute der Kommandeur des operativen Kommandos der DVR Denis Sinenkow mit.

Sinenkow merkte an, dass es auch Militärtechnik geben wird. Über deren Zahl und die Art der Waffen, die auf der Siegesparade vorgestellt werden, wurde bisher nichts mitgeteilt.

de.sputniknews.com: **Diplomat: C-Waffen-Provokation nun auch in Süd-Syrien geplant**

Die militanten Kämpfer der Terrorvereinigung „Dschabhat an-Nusra“* und der „Freien Syrischen Armee“ erweitern die sich unter ihrer Kontrolle befindlichen Territorien im Süden Syriens, um dort eine Autonomie unter dem Patronat der USA zu gründen. Dies meldet eine nicht konkret genannte militär-diplomatische Quelle am Donnerstag.

Der Quelle zufolge planen die Milizen einen koordinierten Angriff auf alle Regierungskräfte in den drei Südprovinzen. Den Anlass dazu sollen eine angebliche Verletzung des Regimes der Deeskalation oder eine Provokation mit „Chemiewaffen“ durch die Regierungstruppen liefern. Dabei kämpfen die USA nicht gegen diese Milizen und liefern in die von ihnen kontrollierten Gebiete eine „humanitäre Hilfe“, fügte die Quelle hinzu.

„Für den Angriff auf die Positionen der Regierungskräfte zählen allein ‚Dschabhat an-Nusra‘ und die mit ihr zusammenwirkenden Gruppierungen der ‚Freien Syrischen Armee‘ über 12.000 Kämpfer sowie hunderte Stück Militärtechnik, dutzende Feldgeschütze und Mehrfachraketenwerfer-Systeme, die sie durch die von den illegalen bewaffneten Gruppierungen kontrollierten Korridore an der Grenze zwischen Israel und Jordanien erhalten haben“, berichtet die Quelle.

Als Anlass zum Angriff sollen wie immer die Erklärungen der Kämpfer über angebliche Verletzungen des Regimes der Deeskalation durch die Regierungstruppen dienen, so der Diplomat. „Zur Verstärkung des Effekts können auch Provokationen mit ‚Chemie‘ handwerklicher Herkunft angeblich gegen die Zivilbevölkerung durchgeführt werden“, meint er.

„Innerhalb der letzten Wochen spitzt sich die Situation im Süden Syriens ernsthaft zu. Im Gegensatz zu den Erklärungen der Amerikaner spielen aktuell im Tal des Flusses Jarmuk nicht nur die ‚Freie Syrische Armee‘, sondern auch ‚Dschabhat an-Nusra‘* und die Terrorgruppierungen des IS* (...) die Hauptrolle. Die militanten Kämpfer unternehmen aktive Handlungen zur Erweiterung der von ihnen kontrollierten Territorien“, teilte der Diplomat mit.

Ihm zufolge werden die jordanischen und amerikanischen Vertreter im Rahmen der Tätigkeit des Monitoring-Centers in Amman regelmäßig über die Angriffe der militanten Kämpfer auf Einheiten der syrischen Regierungstruppen in diesen Gebieten informiert, allerdings werden keine Maßnahmen zur Stabilisierung der Lage und der Vernichtung von Terroristen ergriffen. Dem Diplomaten zufolge planen die Milizen einen gleichzeitigen Angriff auf Positionen der Regierungskräfte zur Eroberung der Städte Deraa und Al-Baas sowie der angrenzenden Gebiete.

Die Quelle teilte mit, dass über die jordanische Grenze in dieser Zone regelmäßig Transporte mit angeblich humanitärer Hilfe eintreffen würden. „Allerdings weiß keiner, welche Güter in der Tat mit diesen Transporten geliefert werden. Die ganze Lieferung der sogenannten ‚humanitären Hilfe‘ wird nur von den Amerikanern kontrolliert“, so die Quelle.

de.sputniknews.com: „C-Waffen-Angriff“: Russland will dem UN-Sicherheitsrat angebliches

Opfer zeigen

Moskau hat laut dem russischen UN-Botschafter Wassili Nebenja vor, dem Weltsicherheitsrat ein Sujet über den Jungen Hassan Diab aus dem syrischen Duma, der in einem Video von den „Weißhelmen“ als ein „Opfer des Chemieangriffs“ vorgestellt worden ist, vorzuführen.

„Wir haben bereits diese Reportage mit Untertiteln. Wir werden sie unter den Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates verbreiten. Zudem werden wir in der kommenden Sitzung des Sicherheitsrates die Möglichkeit finden, diese auf dem Bildschirm zu zeigen“, sagte der Diplomat am Donnerstag gegenüber dem TV-Sender „Rossija-1“.

Zuvor hatte Hassan Diab gegenüber dem russischen Sender „Rossija 24“ Details der Videoaufnahmen offenbart...

[ukrinform.ua: Hrojsman will an Parlamentswahlen teilnehmen](#)

Regierungschef Wolodymyr Hrojsman will sich an den nächsten Parlamentswahlen beteiligen und Reformer in die Werchowna Rada führen.

Hrojsman sagte bei einem Treffen mit regionalen Medien: „Ich will für die Ukraine kämpfen und werde an den turnusmäßigen Parlamentswahlen teilnehmen. Ich will auch engagierte Menschen mitbringen, die die Ukraine mit konkreten Entscheidungen und Schritten ändern werden“, sagte der Premier. Gründe für vorgezogene Parlamentswahlen sehe er nicht.

Zuvor hatte der Premier schon seine Teilnahme an den Parlamentswahlen 2019 erklärt. Er teilte aber nicht, ob er selbständig oder über eine Partei kandidieren wird. Dann sagte er, er wolle für keine Partei antreten.

[de.sputniknews.com: OPCW klärt über BZ-Gehalt in Skripal-Proben auf](#)

Die Organisation für das Verbot chemischer Waffen hat Russland informiert, dass der Kampfstoff BZ absichtlich in die Skripal-Proben hinzugefügt worden war, um die Kompetenz des Labors zu bestätigen. Das sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Donnerstag.

„Der Chef des Hauptlabors in den Niederlanden hat mitgeteilt, dass ein BZ-Präkursor in den Proben festgestellt wurde, allerdings war er –Achtung! – absichtlich von den OPCW-Experten in die Proben hinzugefügt worden, um das Kompetenzniveau des Labors zusätzlich zu bestätigen“, sagte Sacharowa.

„Das heißt, dass die Proben in einem Fall von globaler Bedeutung in ein Labor geschickt werden, dessen Kompetenz bestätigt werden soll, indem man – fürs Interesse so zu sagen — noch irgendwelche Stoffe hinzugefügt hat.“

Alle „Testaktivitäten“ in den zertifizierten Chemielabors bezüglich der Proben im Fall der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter sehen „seltsam“ aus und führen alle irre, sagte Sacharowa...

[lug-info.com: Volksmiliz und Rotes Kreuz stellten 6 weitere Tafeln zur Minengefahr auf](#)
Vertreter der Volksmiliz der LVR und der Gesellschaft Rotes Kreuz installierten in den frontnahen Gebieten 6 weitere Informationstafeln, die vor Minengefahr warnen. Dies wurde durch die Vertreter der LVR im Gemeinsamen Zentrum für Kontrolle und Koordination des Waffenstillstands berichtet.

„Um die Sicherheit der Zivilbevölkerung zu erhöhen, hat die Volksmiliz mit Unterstützung der Vertretung der LVR im GZKK und der Regionalabteilung des Internationalen Roten Kreuzes die Aufstellung von Informationstafeln zur Minengefahr fortgesetzt“, heißt es in der Erklärung.

„Heute wurden 6 weitere Tafeln in der Nähe der Ortschaften Krasnyj Jar, Metallist, Zholtoje, Dolgoje, Slawjanoserbsk und im Gebiet Perwomajsk-Solotoje installiert“, heißt es in der Vertretung.

Zuvor hatten Vertreter der Volksmiliz und des Roten Kreuzes Informationstafeln mit Minenwarnung im Gebiet des Checkpoints „Staniza-Luganskaja“ aufgestellt. Somit befinden sich in der LVR nun bereits 9 dieser Tafeln an der Abgrenzungslinie...



<http://i>

mg.lug-info.com/cache/a/f/64fb792252742e8f0bcdb.jpg/w620h420.jpg

abends:

de.sputniknews.com: „Bösartige Organisation“: „Weißhelme“ wollten Pink-Floyd-Gründer ins Boot holen

Die Zivilschutzorganisation „Weißhelme“ hat offenbar versucht, den Gründer der Musikband „Pink Floyd“, Roger Waters, anzuwerben. Die Rock-Legende übergab dem Nachrichten-Portal „Grayzone Project“ entsprechende Briefe der Organisation. Die PR-Agentur der „Weißhelme“ bezeichnet der Sänger als „bösartig“.

Erstmals sollen die „Weißhelme“ Waters im Jahr 2016 kontaktiert haben. Damals habe „The Syrian Campaign“, die PR-Agentur der Organisation, den Sänger auf ein Abendessen eingeladen, das vom saudisch-britischen Milliardär Hani Farsi veranstaltet worden sei. Waters wurde laut dem Portal angeboten, für die Organisation zu singen, um die „Stimmen der friedlichen Helden Syriens“ lauter klingen zu lassen.

Zuletzt habe ihn ein französischer Fotokorrespondent wenige Tage vor seinem Konzert in Barcelona kontaktiert, der mit einem „sehr mächtigen syrischen Netzwerk“ verbunden sei, so Waters gegenüber dem Portal. Der Korrespondent habe ihn gebeten, während des Konzerts auf die Bühne kommen zu dürfen, um eine Botschaft für „syrische Kinder“ zu übermitteln. Waters habe die beiden Bitten ignoriert.

Der Pink-Floyd-Gründer ist ein ausgesprochener Kritiker der „Weißhelme“. Bei einem Auftritt in Barcelona im Jahr 2013 hatte er sie als eine „Fake-Organisation“ bezeichnet, die

Propaganda für Dschihadisten und Terroristen verbreite. Er warnte, dass ihre nicht überprüften Angaben über angebliche Giftgasattacken in Syrien eine westlichen Militärintervention zum Ziel hätten.

„Sollten wir der Propaganda der ‚Weißhelme‘ und anderer Gehör schenken, würden wir unsere Regierungen dazu ermutigen, Bomben auf Menschen in Syrien abzuwerfen“, hatte Waters damals gesagt.

Waters bezeichnet zudem die PR-Agentur „The Syria Campaign“ als eine „böartige Organisation“, die von Menschen finanziert werde, die von einer Absetzung des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad profitieren wollten, indem sie das Vermögen eines „gescheiterten Staates“ stehlen würden.

In den letzten zwei Jahren gelang es den Weißhelmen, mehrere berühmte Persönlichkeiten auf ihre Seite zu ziehen. So werden sie von US-Stars wie George Clooney, Ben Affleck, der Musikband Coldplay und dem Sänger Justin Timberlake unterstützt.

„Ich rufe Berühmtheiten dazu auf, die Weißhelme nicht mehr zu unterstützen, weil wir jetzt wissen, wer sie sind“, so Waters weiter. Er halte es ihnen nicht vor, dass sie auf die Erklärungen der Organisation hereingefallen seien. „Auf den ersten Blick scheint es, dass die Weißhelme einfach gute Menschen sind, die gute Dinge tun. Aber jetzt wissen wir, dass sie versuchen, den Westen dazu zu bringen, Syrien zu bombardieren und mit Raketen zu beschießen“, so Waters gegenüber dem Portal.

Die „Weißen Helme“ präsentieren sich als Schützer der Zivilbevölkerung in Syrien ohne politische Agenda. Der Organisation wird jedoch vorgeworfen, inszenierte Videos aus Syrien zu verbreiten: So haben syrische Journalisten früher mehrere Aufnahmen gezeigt, auf denen die „Rettungskräfte“ mit Waffen und in Militäruniform zu sehen sind.

[Ukrinform.ua: EIB und EBWE geben möglicherweise 50 Mio. Euro für Entwicklung der Infrastruktur von Dnipro](#)

Ein Kreditvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) über die Zuteilung von 50 Millionen Euro für die Entwicklung des Flusses Dnipro sei in der Endphase der Vereinbarung, erklärte der stellvertretende Minister für europäische Integration, Wiktor Dowgan, berichtet ein Ukrinform-Korrespondent.

„Jetzt ist der Kreditvertrag mit der EIB und der EBWE über die Beschaffung von 50 Millionen Euro für die Entwicklung der Infrastruktur von Dnjepr in der Endphase“, sagte Dowgan.

Er erinnerte daran, dass im Jahr 2018 auf Basis der Mittel von der EU die Reparatur von Schleusen begann.

„Das muss weitergehen, denn es wurde seit 25 Jahren nichts getan. Auch planen wir Baggarbeiten. So werden 20 Millionen an die Reparatur von Schleusen gehen und 30 bleiben dann für die Baggarbeiten und die Entwicklung von Wasserbau und Konstruktionen am Dnipro“, sagte Dowgan.

Es wurde bereits früher berichtet, dass die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und die Europäische Investitionsbank bereit wären, 50 Millionen Euro in die Entwicklung von Dnipro als Verkehrsader zu investieren.

[de.sputniknews.com: Kiew erhält neun Millionen Euro deutsche Finanzhilfe](#)

Die deutsche staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) wird dem Ministerium für Sozialpolitik der Ukraine neun Millionen Euro für den sozialen Wohnungsbau für Inlandsumsiedler und für die Entwicklung der Schulen und Kindergärten in Städten, wo Umsiedler leben, zur Verfügung stellen, wie der Sputnik-Korrespondent aus Kiew berichtet. Die feierliche Unterzeichnung der diesbezügliche Finanz- und Projektvereinbarung hat am

Donnerstag in Kiew stattgefunden. Von ukrainischer Seite unterzeichneten sie demnach der Minister für Sozialpolitik Andrej Rewa sowie der Geschäftsführer der ukrainischen Stiftung für soziale Investitionen Andrej Laktionow, von deutscher Seite – Marion Kneesch, Chefin der Abteilung für kommunale Infrastrukturprogramme der KfW.

Wie aus dem Pressedienst des ukrainischen Ministeriums für Sozialpolitik verlautete, wird diese Finanzhilfe unmittelbar vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die KfW zur Verfügung gestellt. Das gemeinsame Projekt ist auf vier Jahre berechnet, die Mittel sollen in die Gebiete Dnipropetrowsk, Saporishshja und Charkiw sowie in die von der ukrainischen Regierung kontrollierten Kreise der Gebiete Donezk und Lugansk fließen. Das neue Projekt soll helfen, etwa 1.000 Umsiedler mit sozialem Wohnraum zu versorgen.

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau ist eine staatliche Bank, 80 Prozent der Aktien gehören der deutschen Bundesregierung, 20 Prozent – den Bundesländern.

[Ukrinform.ua: Vergiftung von Skripal: US-Außenministerium beschuldigt Russland](#)
[Nur Russland hatte die Motive, Mittel und Erfahrungen, um einen Giftanschlag im englischen Salisbury zu verüben.](#)

Das erklärte die Pressesprecherin des US-Außenministeriums Heather Nauert in ihrem Statement am Mittwoch. Die USA teilen die Einschätzung Großbritanniens, dass Russland die Verantwortung für den Einsatz chemischer Waffen auf britischem Boden trägt, entweder für den absichtlichen Einsatz oder die Unfähigkeit, ihre Bestände an diesem Nervengift anzumelden oder zu sichern, heißt es im Statement. Nur die russische Regierung habe Motive, Mittel und Erfahrungen bei der Durchführung solcher Anschläge, Russland habe diesen Nervenkeimstoff entwickelt und habe Erfahrungen bei der Ermordungen im Auftrag des Staates.

Das US-Außenministerium verurteilte den Einsatz von Chemiewaffen „überall, zu jeder Zeit, von jedermann und unter allen Umständen“. Die Behörde rief den US-Sicherheitsrat und den Exekutivrat der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) auf, sich den USA anzuschließen, um eine Front gegen den Einsatz chemischer Waffen zu bilden.

Sergej Skripal und seine Tochter Julia wurden am 4. März Opfer eines Attentats mit Nervengift im englischen Salisbury. Die britische Premierministerin Theresa May sagte, Russland sei „höchstwahrscheinlich“ für diesen Giftanschlag verantwortlich.

[de.sputniknews.com: Moskau sieht britische Geheimdienste hinter Vergiftung von Vater und Tochter Skripal](#)

Die Vergiftung von Ex-Oberst des russischen Militärgeheimdienstes GRU Sergej Skripal und seiner Tochter Julia ist höchstwahrscheinlich von britischen Geheimdiensten organisiert worden. Das erklärte die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Donnerstag in Moskau.

„Dabei verfolgten sie das Ziel, Russland und seine politische Führung in Misskredit zu bringen. Aus der Geschichte ist bekannt, dass sich Großbritannien mit solchen Sachen regelmäßig befasst hatte. Dieser Schritt passt ganz gut in den russophoben Kurs der konservativen Regierung auf die Dämonisierung unseres Landes.“

Ein Beweis dafür liefern Sacharowa zufolge die Strategie der nationalen Sicherheit Großbritanniens und die Tischrede von Premierministerin Theresa May Ende vergangenen Jahres.

„Die kategorische Weigerung, bei Ermittlungen zum Giftanschlag in Salisbury mit Russland zu kooperieren, Verstöße Londons gegen seine Verpflichtungen aus der Konsularkonvention, eine Ablehnung der Zusammenarbeit mit der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) und die Verheimlichung von Dokumenten zu einer objektiven Ermittlung sind ein

weiterer Beweis dafür“, sagte die Sprecherin.